

ReblandKurier

14.02.2018

Zünftiger Blick aufs Dorf

Hemdglunkerumzug in Gottenheim mit schelmischem Krutznieder-Vortrag

Gottenheim. Auch in Gottenheim demonstrierten Hunderte in weiß gekleidete Narren, dass nun ihr höchstes Fest begonnen hat. Der Hemdglunkerumzug begann traditionell am Narrenbrunnen, wo das Jokili abgeholt wurde, ging durchs Dorf und endete am Vorplatz der Festhalle, wo der Krutznieder wieder seinen süffisant-kritischen Blick aufs vergangene Jahr warf.

Unterwegs sammelte die Narrenschar, die in diesem Jahr vom Fasnetswagen der Saubande, die sich erst kürzlich als Verein offiziell ins Vereinsregister eingetragen hat, angeführt wurde, auch die Ehrenmitglieder der Narrenzunft Krutstörze und Bürgermeister Christian Riesterer ein. Standesgemäß wurden sie auf einem Traktor-Anhänger von Herbert Maucher mit einem Lanz-Bulldog chauffiert. Der mit viel Aufwand gestaltete Wagen der Saubande war später die Bühne für den Krutznieder-Vortrag.

Seine Macht abgeben musste Bürgermeister Riesterer vor der Festhalle, in der nun wie auch im ganzen Dorf die Narrenzunft regiert, dann an Zunftvogt Lukas Trotter und Krutznieder Dirk Schwenninger. Diesmal hatte der Burgi auch seinen Rathausschlüssel mit



Bürgermeister Christian Riesterer (links) wurde zum Hemdglunkerumzug abgeholt und übergab den Rathausschlüssel an den Krutznieder (rechts), der sich mit dem „Jokili“ über die „Macht“ im Dorf freute. Foto: mag

dabei, im Vorjahr hatte er ihn vergessen, wohl um über die närrischen Tage einiges aufarbeiten zu könne, wie gemunkelt wurde. Und der Krutznieder wusste auch, dass Christian Riesterer als neuer Bürgermeister von Bad Krozingen kandidieren werde, sollte sein Vorgänger Volker Kieber Oberbürgermeister in Freiburg werden. Aber auch weniger ernste Themen hatte der Krutznieder auf seiner Agenda, wusste er doch davon zu berichten, dass eine Tänzerin vom Narrenballett, die immerhin ihre Reifen am Auto selber wechseln kann, dieses

in einem weißen Pulli tat und sich dann wunderte, dass der Pulli Pirelli-Streifen bekam.

Ein die Narrenzunft seit vielen Jahren prägendes Paar hat vor lauter närrischen Treiben daheim einfach ihre Silberhochzeit unfreiwillig um einen Tag nach hinten verlegt und dies erst beim Fest bemerkt - ja so eine Ehe kann sehr sehr lang werden. Ein anderes närrisches Wesen hat wollte aus ihrem Karpfen-Teich ein wenig Wasser ablassen. Leider ist sie dabei eingeschlafen, so dass die Kois dann unfreiwillig arg nach Luft schnappen mussten. (mag)